

Melanchthon und die Pest

Im Rahmen des Wittenberger Renaissance Musikfestivals und aus Anlass der Sonderausstellung „Pest. Eine Seuche verändert die Welt“ liest Dr. Stefan Rhein mit musikalischer Begleitung aus Briefen und Schriften Philipp Melanchthons über seine Erlebnisse mit der Pest.

Nina Mütze
Pressesprecherin
Collegienstraße 54
06886 Lutherstadt Wittenberg

T. + 49 (0) 34 91- 4 20 31 27
F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70
presse@martinluther.de
www.martinluther.de

Wittenberg, den 12. Oktober 2021

Am Donnerstag, den 28. Oktober stellt Dr. Stefan Rhein, Direktor und Vorstand der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, in einer musikalischen Lesung einen unbekanntenen Philipp Melanchthon vor. Er liest aus den Briefen und Schriften des Reformators, in denen sich dieser mit dem Pestgeschehen in Wittenberg befasst.

Katharina Bautz
Mitarbeiterin
für Öffentlichkeitsarbeit
Lutherstraße 26
06343 Mansfeld-Lutherstadt

T. + 49 (0) 34782 - 91 93 812
kommunikation@martinluther.de

Die Pest war im 16. Jahrhundert allgegenwärtig. Zwölf Mal wurde Wittenberg in dieser Zeit von Seuchen heimgesucht. Auch im Leben Philipp Melanchthons spielten sie eine große Rolle: Kollegen starben, Freunde erkrankten, er selber musste auf der Flucht vor der Seuche zusammen mit der Universität 1527, 1535 und 1552 die Stadt verlassen. Er beschäftigte sich mit Pestrezepten und hielt Menschen, die die medizinischen Ratschläge nicht befolgen wollten, für „Totschläger ihres eigenen Körpers“. Dabei ging es ihm unter anderem um Abstand und Hygiene, um das Vermeiden „verpesteter“ Luft und um Diätatschläge. Die Pest in Wittenberg – ein fernes und zugleich sehr nahes Thema.

Die musikalische Lesung findet im Rahmen des Renaissance Musikfestivals und aus Anlass der Sonderausstellung der Stiftung Luthergedenkstätten „Pest. Eine Seuche verändert die Welt“ statt. Jahrhundertlang verbreitete die Pest Angst und Entsetzen und hat das kulturelle Gedächtnis Europas tief geprägt. Zugleich ist die Menschheitserfahrung Pest aber auch ein Beispiel für den Sieg über die Seuchen und die Furcht vor ihnen. Die Sonderausstellung erzählt genau diese Geschichte, von der Steinzeit bis heute. Vor allem aber beschäftigt sie sich mit den Reaktionen der Menschen auf das massenhafte Sterben. Wie verhielten sie sich im Angesicht dieser existenziellen Bedrohung? Wie erklärten und deuteten sie die Krankheit? In welcher Zeit wurden welche Strategien verfolgt, um die Pest physisch und psychisch zu bewältigen? Und: Können wir daraus auch heute Nutzen ziehen?

WANN: Donnerstag, den 28. Oktober 2021, 19:00 Uhr

WO: Refektorium im Lutherhaus, Collegienstraße 54, 06886 Lutherstadt Wittenberg

TICKETS: 15 Euro / ermäßigt 12 Euro
Vorverkaufsstellen unter www.wittenberger-renaissancemusik.de